

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r F e b r u a r 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 470 109, davon 217 696 männliche (46 %) und 252 413 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (20 164) betrug 4,2 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 267 (das sind 7,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 6,8 deutsche Ehen und 0,6 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	55	30 bis 40 Jahre	29	27
20 bis 30 Jahre	191	156	40 Jahre und älter	42	29

Nach dem Familienstand: Männer 207 ledig, 25 verwitwet, 35 geschieden; Frauen 226 ledig, 11 verwitwet, 30 geschieden.

Bei 193 Eheschließungen (72 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 74 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 3/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 293 evang., 204 kath., 37 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 60 %, der gemischten 40 %.

b) Ehescheidungen: 56 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 658 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 492 von ortsansässigen und 166 von ortsfremden Müttern; 339 sind Knaben und 319 Mädchen (das sind 106 Knaben auf 100 Mädchen); 617 ehelich geboren und 41 unehelich (letztere 6,2 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 40 = 8,1 %). In 627 Fällen (95 %) handelt es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (492 hier und 14 auswärts, zus.: 506) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,0.

d) Sterbefälle: 494 Personen, davon 443 Ortsansässige und 51 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 248 männlichen und 246 weiblichen Geschlechts; es starben 182 verheiratete Männer, 77 verheiratete Frauen, 43 Witwer und 128 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	11	25 bis 40 Jahre	10
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	150
15 " 25 "	5	65 Jahre und älter	314

Die häufigsten Todesursachen: in 94 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 130 Fällen Herzkrankheiten, in 23 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 74 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 453, davon verstarben 443 hier und 10 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,6.

Säuglingssterblichkeit: Von den 11 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 2 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 1,0 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 104 Zuzüge (1 315 männliche und 789 weibliche Personen) gegenüber 1 559 Wegzügen (941 männliche und 618 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 877 Zuzügen (656 männl. und 221 weibl.) und 392 Wegzügen (285 männl. und 107 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	998	(517)	298	30	778
Weggezogene	896	(520)	292	23	348

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 074 Umzüge mit 3 095 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich diesmal ein Geburtenüberschuß von 53 Personen (1,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 545 Personen (männlich 374, weiblich 171); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 598 Personen (männlicherseits 409 und weiblicherseits 189) ergeben.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Darmentzündung und Typhus abdom in 1 Fall, Hirnhautentzündung in 2, Leberentzündung in 11 und Scharlach in 48 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 46.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 681 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 254 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 660, der Abgang 4 753 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 94 468, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 74 012 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Januar: 2 036, davon 1 159 (56,9 %) männl. und 877 (43,1 %) weibl.
Ende Februar: 1 950, " 1 167 (59,8 %) " " 783 (40,2 %) "

Insgesamt Rückgang der Arbeitslosigkeit um 10 %; getrennt nach dem Geschlecht unterschiedliche Entwicklung: minimale Zunahme (1 %) bei den Männern, Abnahme (11 %) bei den Frauen. Am Berichtsmontatsende war die Arbeitslosenzahl um 12 % geringer als ein Jahr vorher (2 209); Verminderung um 2 % bei den Männern, um 23 % bei den Frauen.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden übertraf mit 1 758 (1 034 männlich und 724 weiblich) den Vormonatsstand (1 368) um 29 %, jenen vor Jahresfrist (1 184) um 48 %. Die Gesamtbestandszahl an Arbeitsuchenden betrug Ende Februar 3 708 (2 201 = 59 % männlich und 1 507 = 41 % weiblich), um 9 % mehr als Ende Januar (3 404) und gleich großes Plus im Vergleich mit Vorjahr (Februar 1964: 3 393).

Der Zugang von 2 965 Arbeitsuchenden im Laufe des Berichtsmonats (davon 1 980 = 67 % männlich und 985 = 33 % weiblich) war um 10 % stärker als im Vormonat (2 691), bei einer Zunahme um 28 % bei den Männern gegenüber einer Minderung um 14 % bei den Frauen; verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresmonat (2 668) eine Mehrung um 11 %. Die Summe der Neuanmeldungen verteilt sich auf 1 147 = 39 % Arbeitslose (783 Männer und 364 Frauen) und 1 818 = 61 % Nichtarbeitslose (1 197 Männer und 621 Frauen); gegenüber Vormonat bei erstgenannter Gruppe ein um 24 % geringerer Anfall, jedoch eine um 54 % höhere Zahl von eingegangenen Arbeitsgesuchen von Nichtarbeitslosen. Der Zugang an Arbeitslosen war um 21 % schwächer als im Februar 1964.

Während des Berichtsmonats sind 3 688 neu zu besetzende Stellen (ohne solche für kurzfristige Beschäftigung) angemeldet worden, davon 1 996 (54 %) für männliche und 1 692 (46 %) für weibliche Arbeitskräfte. Für den gegenüber Vormonat um 24 % geringeren Stelleneingang war das stark winterliche Februarwetter beim Rückgang der Nachfrage bei den Männern (um 16 %) mitentscheidend, bei den Frauen (- 32 %) machte sich das verminderte Verlangen nach weiblichen Saisonkräften bemerkbar.

Die Bestandszahl an offenen Stellen stieg von 8 295 Ende Januar um 10 % auf 9 115 Ende Februar, davon 3 753 (41 %) freie Stellen für männliche und 5 362 (59 %) für weibliche Kräfte. Damit übertraf der Kräftebedarf den vor Jahresfrist (8 208) insgesamt um 11 %; getrennt nach dem Geschlecht beträchtlicher Unterschied: männlicherseits ein um 15 % geringerer Bestand unbesetzter Stellen, was witterungsbedingt mit der Zurückhaltung beim Baugewerbe zusammenhängt, auf Frauenseite eine Erhöhung um 42 % ("das zeigt wiederum eindringlich, in welchem starkem Maße bei fortschreitender Konjunktur von der Wirtschaft Frauen gesucht werden": Landesarbeitsamt Nordbayern). Auf einen Arbeitslosen trafen 5 freie Arbeitsplätze (3 bei den Männern, 7 bei den Frauen), womit die Spannungen auf dem Arbeitsmarkt - Vormonat 1:4 - durch die erhöhte Diskrepanz von Angebot und Nachfrage sich verstärkten; verglichen mit den Ergebnissen der Vorjahre (1:4 und 1:3 Ende Februar 1964 bzw. 1963) ist das Ungleichgewicht größer.

Mit 3 694 Stellenbesetzungen (2 789 = 76 % männliche und 905 = 24 % weibliche Personen sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gekommen) wurde das Vormonatsergebnis (2 378) um 55 % übertroffen, das vom Februar vorigen Jahres (3 245) um 14 %. Die Gesamtzahl der Vermittlungen setzt sich zusammen aus 1 561 (42 %) Einweisungen in Arbeitsverhältnisse über 7 Tage, 21 % mehr als im vorhergegangenen Monat, und 2 133 (58 %) in kurzfristige Beschäftigung mit fast einer Verdoppelung gegenüber Vormonat (erhöhter Bedarf für Schneeräumen sowie für die Spielwarenmesse). Von den in längerdauernde Tätigkeit Vermittelten waren 31 % Ausländer (gleicher Anteil bei Männern und Frauen).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 546 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 700 Personen tätig; davon sind 84 536 Arbeiter und 29 164 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 419 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 269 772 000 DM, davon entfallen 37 636 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 14,0 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 202 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli v. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 16 208, darunter 8 233 Facharbeiter und 6 345 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 150 338 Arbeitsstunden geleistet, von denen 483 306 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 396 160 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 267 472 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 26 269 182 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 13 489 011 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 6 735 804 DM und Wohnungsbau mit 6 015 467 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 7,84 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 567,93 Mill. DM auf 575,77 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 67 905 495 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 11 695 000 cbm Gas und 2 373 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 21 998 Mio kcal.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 56 Wohngebäuden (mit 444 Wohnungen) und 24 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 50 Wohngebäude und 19 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 189 Wohnungen mit 805 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 286 Wohngebäuden und 19 309 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 165 170 Wohnungen, davon 19 509 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 554 mit 3 Wohnräumen, 65 269 mit 4 Wohnräumen und 28 838 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 614 194 Wohnräume, darunter 156 230 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 912 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 603 632 Personen mit der Straßenbahn und 2 722 430 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 366

davon 360 gewerblich und 1 006 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 370

davon 359 gewerblich und 1 011 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	8 357 Personen	132 814 kg	72 178 kg
Abflug	8 138 "	136 238 kg	86 116 kg
Durchflug	114 "	112 786 kg	8 020 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 89 675 (darunter 1 677 Krafträder, 78 629 Personenkraftwagen und 8 116 Lastkraftwagen); einschließlich der 6 666 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 96 341 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 128 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 684 Umschreibungen von auswärts und 467 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 880 Umschreibungen nach auswärts, 369 Löschungen sowie 1 149 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 698 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 400 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 575 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 123 Personenschadensunfällen waren 21 mit reinem Personenschaden und 102 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 163 Personen verletzt, von denen 31 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 23 942 neuangekommene Fremde und 56 183 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 729 neuangekommene Fremde und 17 553 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 644 Fällen an 4 923 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 136 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

